



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2176

Mittwoch, 15. Mai 2024

Europäische Union

Gemeinsam kommen wir weiter!



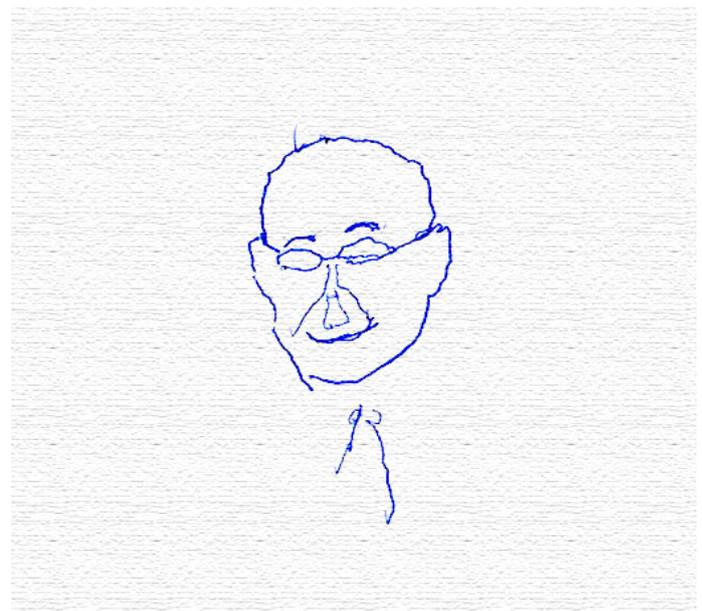
Gründe für die Gründung der EU

Mohammad (16), Inga (14), Tina (14), Marim (15), Nico (14), Emilia (14)
und Sophie (15)



Der Gründe und Ziele der EU, früher und heute.

Der erste Gedanke für einen Bund in Europa kam 1950 vom französischen Außenminister Robert Schuman. Die Grundidee dafür war, dass man einen weiteren Krieg verhindern und die Wirtschaft vorantreiben wollte. 1951 wurde der „Schuman-Plan“ gestartet und die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) wurde gegründet. 1957 wurde die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft durch den Vertrag von Rom geschaffen. Am 1. November 1993 bekamen die Gemeinschaften EWG, Euratom und EGKS ihren heutigen Namen EU, durch den Vertrag von Maastricht. Es gab viele Gründe für die



Robert Schuman machte gemeinsam mit anderen den Vorschlag für eine europäische Gemeinschaft.

Gründung der EU. Zur Zeit der Gründung war es der Ansporn, den Frieden und die Sicherheit der Mitgliedsländer zu sichern. Später wollte man wirtschaftlich zusammenarbeiten und zum Beispiel den Ländern, die beigetreten sind, bessere Bedingungen bieten. Ein weiterer Schritt war die Einführung einer gemeinsamen Währungsunion. Deshalb wurde 2002 der Euro eingeführt. Für diese Währungsunion wurden bestimmte Regeln geschaffen, die erfüllt werden

müssen, um den Euro als Währung zu benutzen. Ebenfalls wurden die Grenzkontrollen zwischen den Schengen-Staaten abgeschafft und es gibt keine Zollgebühren mehr. Außerdem helfen die Mitgliedstaaten sich gegenseitig bei Gefahren und bei der Organisation sowie bei den Finanzen. Bei der Gründung der EU war es wichtig, dass die Bürger:innen Wohlstand genießen können, und dass es den Menschen nie wieder so schlecht wie nach dem Krieg gehen soll.



Wir und die EU
Die EU bestimmt, wie wir leben. Die Menschen stimmen dabei mit. Die EU wird sich weiterentwickeln. Wir wollen mitreden.



Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS)

Europäische Union (EU)

1951

1957

1993

2002

Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)

Wir zahlen mit dem Euro!

Zusammenarbeit in der EU

Marco (14), David (14), Darsi (14), Ermal (14), Migel (15) und Tarik (14)



In unserem Artikel wird über die Zusammenarbeit in der Europäischen Union berichtet.

Im Jahr 1951 vereinbarten 6 Staaten eine Zusammenarbeit, um Krieg, Leid und Armut zu vermeiden. Immer mehr Staaten haben über die Jahre in immer mehr Bereichen zusammengearbeitet. Aus dieser Zusammenarbeit entstand die EU. Die Zusammenarbeit wurde beschlossen, weil sich die verschiedenen Staaten gegenseitig unterstützen wollten und um gemeinsame Ziele zu verwirklichen. Beispielsweise mit der gemeinsamen Währung fällt es den Staaten leichter, sich in Wirtschaftsfragen zu unterstützen. Die verschiedenen Staaten teilen sich die Arbeit auf, um ihre gemeinsamen Ziele schneller und



Reisefreiheit mit einem Pass ist uns in der EU sehr wichtig und funktioniert nur, wenn die Länder zusammenarbeiten

besser zu verwirklichen. Die EU ist eine große Familie von vielen unterschiedlichen Staaten, die sich gegenseitig unterstützen, wenn Probleme auftreten. Natürlich treten manchmal auch untereinander Konflikte auf, aber durch Kommunikation und Vertrauen können die meisten Meinungsverschiedenheiten gelöst werden. In der Europäischen Union gibt es den Rat der EU – er ist so etwas wie die Stimme der Mitgliedstaaten. Er beschließt zusammen mit dem EU-Parlament die EU-Regeln. Unserer Meinung nach sollten Länder immer selber entscheiden, ob sie der EU beitreten oder sie verlassen wollen. Zum Beispiel so wie beim Brexit. Uns ist die Zusammenarbeit der EU-Staaten sehr wichtig, weil die Länder dann keine

Kriege führen und wir frei entscheiden können, wohin wir reisen oder in welchem EU-Land wir leben möchte.

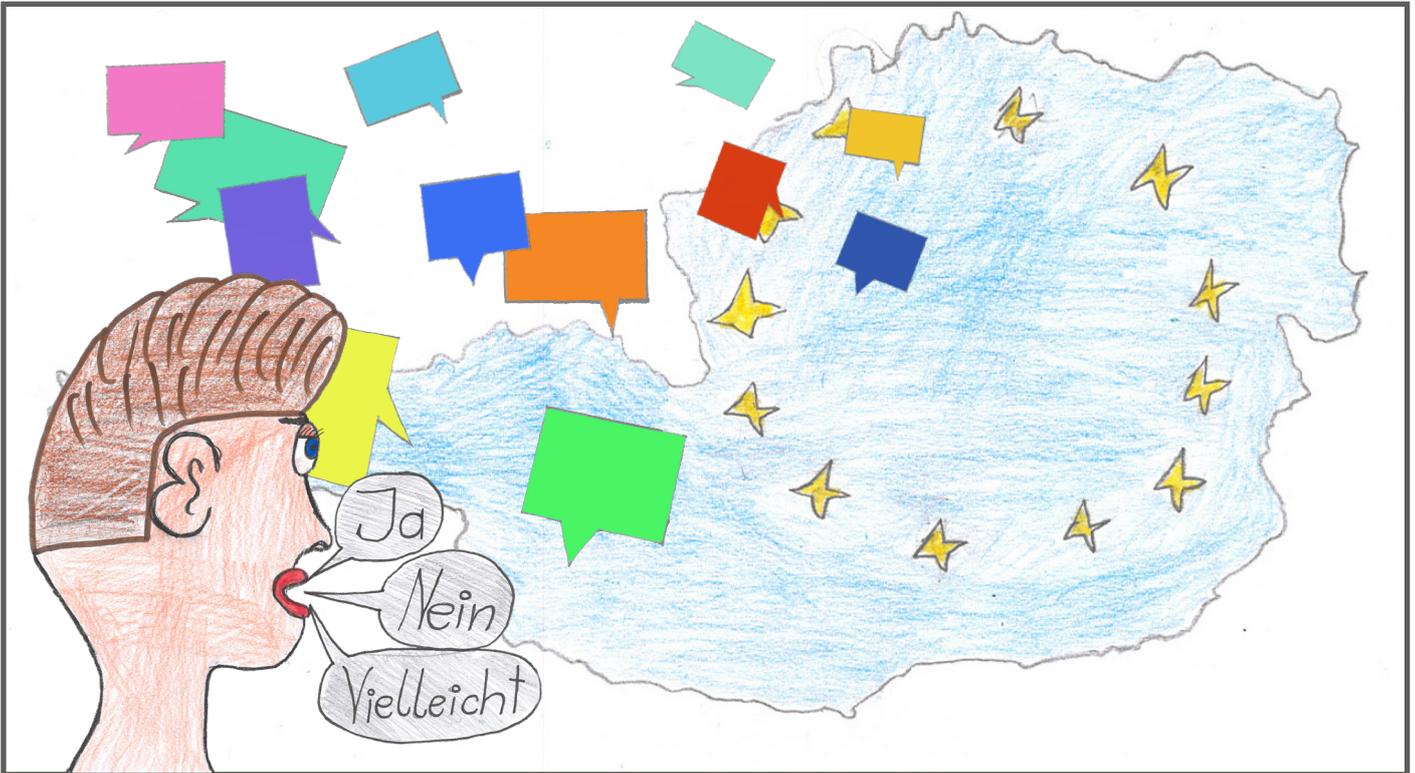


Zusammenhalt in der EU



Österreichs Weg in die EU

Edna (14), Denise (14), Marcel (15), Florent (14), Luca (15), Agon (14)
und Florian (15)



In diesem Beitrag geht es um den Beitritt Österreichs zur EU.

Im Jahre 1994 wurde in Österreich am 12. Juni eine Volksabstimmung durchgeführt. In dieser ging es um den Beitritt Österreichs zur EU. 66,6 % der Bevölkerung hatten dafür gestimmt, dass Österreich der EU beitreten soll. Die

Politiker und Politikerinnen mussten diesen Beschluss dann umsetzen. Am 1. Jänner 1995 war Österreich offiziell ein Teil der EU und ist es bis heute immer noch. 2002 kam der Euro in Österreichs Geldbörsen. Nicht nur Öster-



reich war daran beteiligt, dass Österreich der EU beitreten konnte, sondern auch die anderen Länder. Diesen Vorgang, wenn viele gemeinsam entscheiden, nennt man Demokratie.

Wenn man sich mit dem Thema gut befasst hat, kann man natürlich auch mehr mitreden und bessere Entscheidungen treffen. Durch die sozialen Medien können auch wir Jugendliche mitreden, unsere Meinung äußern und Veränderungen bewirken.

Volksabstimmung:

- ◆ Der Nationalrat setzt eine Volksabstimmung an. Wähler:innen entscheiden, ob das Gesetz beschlossen werden soll oder nicht. Das Parlament ist verpflichtet, die Entscheidung umzusetzen.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

4C, GTS Mittelschule 18 Linz
Flötzerweg 88, 4030 Linz

